

Einzig die Kunstfrage spaltet

Riehen saniert und erweitert das Schulhaus Hebel. Für das Niederholzquartier gibt es mehr Schulraum.

Tobias Gfeller

Eine Lobeshymne nach der anderen – die Fraktionen des Rieherer Einwohnerrats nahmen das Siegerprojekt aus einem Architekturwettbewerb spürbar mit Begeisterung auf. Dem Projektierungskredit von knapp drei Millionen Franken für die nächsten Planungsschritte stimmte der Einwohnerrat einstimmig zu. Das klare Verdikt ist einerseits ein starkes Zeichen der Zufriedenheit über das vorliegende Projekt des Büros Rahbaran Hürzeler Architekten aus Basel, andererseits ein Zeichen dafür, wie dringlich zusätzlicher Schulraum in Riehen und vor allem im betroffenen Niederholzquartier ist.

Das vorliegende Projekt schlägt mehrere Fliegen mit einer Klappe: Die Erweiterung der Schulanlage von aktuell zwei Klassenzügen auf vier Klassenzüge mit 25 Klassen und über 500 Schülerinnen und Schülern gelingt so, dass der Flächenbedarf für die Baukörper im Vergleich zum Ist-Zustand nur minim ansteigt. Der Aussenraum erhält eine im Einwohnerrat mehrfach gelobte Aufwertung.

Anbauten und Aufstockungen

Mehrere bestehende Baukörper – darunter auch die Turnhalle – werden aufgestockt. Der rote Holzbau gegenüber der Turnhalle – der sogenannte Trakt A – wird saniert und durch Anbauten erweitert. Der wohl grösste Gewinn für das Quartier ist die Freilegung der Hebelmatte. Auf der beliebten Spielwiese steht seit vielen Jahren ein Schulprovisorium. Mit der Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Hebel würde das Provisorium



Vorgesehen ist, dass der Einwohnerrat im Mai 2026 über den Baukredit befinden wird.

Bild: Kenneth Nars

«Kunst am Bau fördert bei Kindern die Sensibilität für Kunst.»

Martin Leschhorn
Einwohnerrat (SP)

obsolet. Mehrere Fraktionssprecherinnen und Fraktionssprecher hoben diesen Mehrwert hervor.

Um für die Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren die Schulanlage für über 500 Kinder übersichtlich zu halten, wird der Schulstandort in sechs Einheiten – sogenannte Cluster – aufgeteilt. Nach dem Motto «die kleine Schule in der grossen Schule» ist jede Einheit in vier Klassenzimmer und vier Gruppenräume gegliedert. Diese werden jeweils durch Spezialräume, Tagesstruktur und einen Besprechungsraum für die Lehrpersonen ergänzt. Eine solche

Organisationsstruktur wird im Kanton Basel-Stadt an anderen Schulstandorten bereits angewendet.

Uneinig war sich der Einwohnerrat nur in der Frage, ob rund 100'000 Franken für Kunst am Bau reserviert werden sollen. Für die Bürgerlichen war ein zusätzliches Kunstobjekt auch hinsichtlich der Finanzlage der Gemeinde überflüssig. Martin Leschhorn (SP) konnte diese Argumentation nicht verstehen. «Kunst am Bau fördert bei Kindern die Sensibilität für Kunst und stärkt deren visuelle Kompetenz.» Die bürgerliche Mehrheit setzte sich mit 22 zu 16

Stimmen durch. Es bleibt damit bei den aktuell bestehenden Kunstwerken am und rund um das Schulhaus Hebel.

Vorgesehen ist, dass der Einwohnerrat im Mai 2026 über den Baukredit in der Höhe von rund 30 Millionen Franken befinden wird. Die Sanierung und Erweiterung des Schulstandorts Hebel ist von der Vergrösserung her das Kernelement der vom Gemeinderat vor einem Jahr lancierten Schulraumplanung. Für die Erweiterung des Schulraumangebots in ganz Riehen möchte der Gemeinderat rund 180 Millionen Franken ausgeben.